



Gemeindenachrichten

Bürgermeister Kolumne



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Es ist tatsächlich so, dass wir Seeshaupter und unsere Nachbarn, v. a. rund um den See, in einer Gegend wohnen, in der es vielen Menschen materiell gut, ja sogar sehr gut geht. Aber eben nur vielen und nicht allen. Und auch wenn die durchschnittliche Kaufkraft der Seeshaupter in unserem Landkreis am höchsten ist, so heißt das noch lange nicht, dass allein Wohlstand leben. Und so gibt es auch bei uns Mitmenschen, die sparen müssen, die sich eben nicht viel leisten können. Bei manchen fehlt es sogar am Nötigsten. Ich wende mich heute an Sie alle, weil ich Sie darüber in Kenntnis setzen will, dass es der Gemeindeverwaltung aufgrund fehlender Zuständigkeit und Datenschutzes nicht möglich ist, hier direkt helfend beizustehen. Das heißt natürlich nicht, dass wir in der Gemeinde uns hinter diesen Gegebenheiten verstecken wollen. Wir greifen denjenigen, die sich der sozial Schwachen annehmen, hilfreich unter die Arme. Und Hilfsbereite finden sich glücklicherweise vielfach in der Seeshaupter Nachbarschaftshilfe oder beim VdK. Natürlich stehen auch die Mitarbeiterin unseres Sozialamtes und ich zu einem vertraulichen Gespräch zur Verfügung.

Aber, wegen der oben geschilderten Gegebenheiten, muss von demjenigen, der Hilfe braucht, die Initiative ausgehen und er muss selbst um Beistand nachsuchen. Für diejenigen, die in Umständen leben müssen, dass sie sogar auf billigste Lebensmittel angewiesen sind, gibt es übrigens in der sogenannten „Penzberger Tafel“ die Möglichkeit, für einen Euro einzukaufen. Wer dazu Näheres erfahren will, kann sich beim Sozialamt im Rathaus die nötigen Informationen geben lassen. Im Sinne eines freundlichen und hilfsbereiten Miteinanders wünsche ich Ihnen allen fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

H. Kirner



Ende des Jahres ist Schluss - dann räumt Monika Kuhnert ihren Schreibtisch.

Trauungen die größte Freude Monika Kuhnert geht in den Ruhestand

„Eigentlich“, sagt Monika Kuhnert, „freue ich mich, aber ein bisschen komisch wird es bestimmt schon.“ Nach 44-jähriger beruflicher Tätigkeit tritt Seeshaupters Standesbeamtin zum Jahresende die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit an. Rund 50 Trauungen hat die gebürtige Münchenerin in den vergangenen Jahren vorgenommen. 1961 hatte sie als Verwaltungsangestellte bei der Stadt München begonnen. Nach 30 Jahren dort wechselte sie in die Iffeldorfer Gemeindeverwaltung, 1999 schließlich bezog sie ihr Büro im Seeshaupter Rathaus. „Junge Leute zu trauen“ hatte für Monika Kuhnert den größten Reiz. Gleichwohl war sie neben Trauungen etwa auch für die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, Familienbücher und den Straßenverkehr zuständig. Letztere Aufgabe wird zum Jahreswechsel Sylvia Felkel übernehmen, alle übrigen Verantwortlichkeiten sind künftig dem

Penzberger Standesamt zugeordnet (siehe auch VG-Info auf Seite 3). „Das Schlimmste, was einem Standesbeamtin passieren könnte“ ist Kuhnert gottlob erspart geblieben - nämlich dass jemand noch bei der Zeremonie abgesprungen wäre. Dafür erinnert sie sich schmunzelnd noch an jemanden, der einst im Standesamt vorstellig wurde und seine Trauungsabsicht bekundete. Allerdings traute er sich nicht, seine spätere Braut auch zu fragen. „Fragen sie sie, wenn sie ganz gut aufgelegt ist und öffnen eine Flasche Sekt“, riet Kuhnert dem schüchternen Bräutigam. Letztlich erschien die Braut doch - „mit dem schönsten Brautstrauß, den ich je gesehen habe“. „Langweilig wird mir bestimmt nicht“, sagt die in Penzberg wohnhafte Kuhnert über ihren nahenden Ruhestand - sie freut sich nun auf Reisen, ausgedehnte Spaziergänge und die Gartenarbeit.

Hilfe durch Fremdfirmen Heuer erstmals erweiterter Winterdienst

In der Sitzung im März war es, als sich im Seeshaupter Gemeinderat eine Diskussion über Qualität und Einteilung des gemeindlichen Winterdienstes entzündete. Probleme seien trotz aller Planungen unvermeidlich, falls es tagelang durchschneie, so Bürgermeister Hans Kirner.

Weil aber der Räumdienst an schneereichen Tagen verbessert werden soll, werden heuer bei Bedarf auch Fremdfirmen alarmiert, dank derer die Räumschleifen der Fahrzeuge kürzer werden. Kirner rechnet mit Mehrkosten über den Winter von mindestens 5000 Euro.

AUS DER VERWALTUNG

Zum 1. November 2005 hat die Bundesrepublik Deutschland als eines der ersten EU-Länder den elektronischen Reisepass („ePass“) mit biometrischen Daten eingeführt. Der Chip im ePass enthält zunächst die üblichen Passdaten und das Lichtbild. Ab März 2007 werden zusätzlich zwei Fingerabdrücke digital gespeichert. Mit dieser neuen Technologie wird der deutsche Reisepass noch fälschungssicherer gemacht, zudem wird ein Nutzer-Abgleich ermöglicht. Die wichtigste Veränderung für Bürgerinnen und Bürger, die nun einen Reisepass beantragen, ist schon bei der Anfertigung der Passbilder zu beach-

ten: Damit die ePass-Lichtbilder den internationalen Standards entsprechen und später weltweit für biometrische Kontrollen geeignet sind, wird eine neue Art Passfoto benötigt. Die Aufnahmen werden nicht, wie zuvor bei Reisepässen üblich, im Halbprofil, sondern frontal aufgenommen. Der technische Aufwand für Sicherheit und Datenschutz führt dazu, dass die Gebühr für die Ausstellung eines Passes angehoben werden muss. Ein zehn Jahre gültiger ePass kostet 59 Euro. Für einen fünf Jahre gültigen ePass, der Personen ausgestellt wird, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, beträgt die Gebühr 37,50 Euro.

VG weiterhin um moderaten Etat bemüht Gemeinschaft investiert auch in neue EDV

„Unsere Verwaltungsgemeinschaft ist nach wie vor ein funktionierender Dienstleistungsbetrieb.“ Dieses Fazit zog der Iffeldorfer Bürgermeister Albert Strauß bei der diesjährigen Gemeinschaftsversammlung der VG Iffeldorf-Seeshaupt. Schwerpunkt der Versammlung war der Haushalt für das kommende Jahr - dieser beläuft sich mit insgesamt rund 765 000 Euro auf dem Niveau der Vorjahre. Der Haushalt für 2006 folgt nach den Strauß' Worten dem Prinzip der vergangenen Jahre: „Sparen, wo es möglich ist, aber dem Bürger dennoch eine qualifizierte Dienstleistung bieten.“ Der rund 765 000 Euro schwere Etat, eine moderate Steigerung um 3,17 Prozent gegenüber 2005, beinhaltet im Wesentlichen die Personalkosten für die 17 Beschäftigten der VG. Zur Finanzierung füh-

ren beide Kommunen aus ihren Haushalten eine Umlage von 81 Euro je Einwohner ab 5407 Einwohner sind unter dem Dach der VG vereint (Seeshaupt 2869, Iffeldorf 2538). Die Umlage ist damit wieder auf den niedrigeren Stand des Jahres 2003 zurückgefallen. Der Vermögenshaushalt von 24 600 Euro beinhaltet auch 10 000 Euro an Investitionen, die aus Rücklagen finanziert werden - investiert wird in die Erneuerung der EDV-Anlage, Software und das neue Verfahren für Reisepässe, für das Scanner, Drucker und Software fällig werden. Strauß ging auch noch einmal auf den Zusammenschluss mit dem Penzberger Standesamt zum Jahreswechsel ein. Für die Bürger habe dies „keine gravierenden Auswirkungen“, sei „allein zumutbar“ und führe zu einer Kostenersparnis. ff



Zwei Damen im Beirat

Als neue jugendliche Mitglieder des Jugendbeirats hat der Gemeinderat in seiner November-Sitzung Sarah Grill und Isabell Banzhaf bestimmt. Während

Grill diese Funktion bereits inne hatte, rückt Isabell Banzhaf für Felix vom Endt nach. Beide sollen auch eine Schnittstelle zwischen Gemeinde und Jugend darstellen.

Ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Bürgermeister und Gemeinderat

